



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 20 – 23. Mai 2014 – an alle Haushalte

Anwalt der Jugend

Hans Melliger referierte in Wohlen zum Thema Jugendarbeit.

3

Platzprobleme

Die Spitek Dottikon Villmergen und Umgebung sucht nach einer Lösung.

4

«Anno dazumal»

Die neue Serie befasst sich mit der Villmerger Dorfgeschichte.

7



Begeisterung über den letzten Ton hinaus

Mit rotem Teppich, einem Rock-Symphonie-Konzert und einem Galadiner feierte die «Montana Bausysteme AG» ihr 50-jähriges Bestehen im Kultur- und Kongresszentrum Luzern. 440 Mitarbeiter, Kunden und Gäste erlebten einen unvergesslichen Anlass.



Das Rock-Symphonie-Orchestra «Orso» beeindruckte nicht nur mit Musik und Gesang, sondern auch mit ausgefeilter Lichttechnik.

Gänsehautfeeling, grosses Kino und Emotionen pur: Das Konzert des Rock-Symphony-Orchestra «Orso» liess an diesem Abend

keinen unberührt. Ab dem ersten Paukenschlag beim Einstiegsstück «Celebration» von «Kool & the Gang» war das Publikum einge-

nommen von der gelungenen Mischung aus Klassik, Rock und Pop. «Orso» setzt sich zusammen aus einem klassischen Orchester

mit vielen Streichinstrumenten, rockigen Komponenten wie E-Gitarren und Schlagzeug sowie einem facettenreichen Chor. Zudem tragen fünf Solisten dazu bei, einige Stücke zu einem besonderen Highlight werden zu lassen. So fesselte die rauchige Jazz- und Soulstimme der Amerikanerin Brenda Boykin bei «It's Raining Men» oder packte einen die Rockröhre von Sascha Lien bei «Hold The Line» von «Toto». Die Schweizer Musicaldarstellerin Brigitte Oelke begeisterte mit ihrem gefühlvollen Gesang bei Klassikern wie «I Am What I Am» oder «The Show Must Go On». Mit Broadwayfahrung im Gepäck überzeugte David Michael Johnson und als gewagte, aber gelungene Mischung kann Gunnar Schierreichs Gesang zu «Metallicas» «Nothing Else Matters» bezeichnet werden.

Rock meets Classic

Gegründet wurde «Orso» vom Deutschen Wolfgang Roesel. Der Dirigent und künstlerische Leiter

Fassen Sie Ihr Unternehmen in Worte

Villmerger Medien AG

Der Text für Ihre Website muss überarbeitet werden, aber Ihnen fehlt die Zeit. Sie möchten Ihre Kunden mit einem Flyer auf Ihr neustes Produkt aufmerksam machen, aber Ihnen fehlen die Worte.

Wir unterstützen Sie bei der Erstellung von:

- Medienmitteilungen
- Kundenschreiben
- Firmen- und Imagebroschüren
- Kunden-, Haus- oder Mitarbeiterzeitungen
- Publireportagen
- Flyern
- Webtexten

Gerne beraten wir Sie persönlich.

Kontakt & Informationen:

Sandra Donat Meyer, 056 544 46 04, info@v-medien.ch, www.v-medien.ch



KulTour mit dem Kulturkreis Villmergen Besuch des Schloss Hallwyl

- Wann:** Mittwoch, 28. Mai 2014
Treffpunkt: 18.30 Uhr
Ort: Parkplatz Gemeindehaus Villmergen
Anmeldung: bis 27. Mai 2014, 18.00 – 20.00 Uhr
Telefon 056 622 37 81 oder
via Mail: kulturvillmergen@bluewin.ch

Die Kosten der Führung wird vom Kulturkreis übernommen, wir fahren mit Privatautos.



des 200-köpfigen Orchesters will bei der Kombination von Rock und Klassik «keine Grenzen verletzen, sondern diese dort überschreiten, wo die Musik selbst eine Brücke baut». So trifft bei den Auftritten von «Orso» Igor Stravinsky auf «Pink Floyd», «Led Zeppelin» auf Gustav Mahler und Maurice Ravel auf «The Kinks». Wie sich das anhört, erlebten die 400 geladenen Gäste im KKL live mit. Klassische Symphonien, nahtlos und harmonisch eingebaut in Werke von Michael Jackson oder Filmmusik aus «Star Trek» – auch Klassikpuristen kamen auf diese Weise auf ihre Kosten. Zudem schwang die spürbare Freude der Sänger und Musiker an ihrem Auftritt auf die Zuhörer über. Das Resultat waren stehende Ovationen am Schluss des Konzerts. Nach drei Zugaben, inklusive einem fulminanten «Smoke On The Water», verabschiedete sich das Orchester aus Freiburg im Breisgau. Wolfgang Roese erinnerte charmant an das bevorstehende Diner und den sicher schon grossen Hunger und



Ueli Lütolf präsentiert das Geschenk der Gemeinde Villmergen, eine Wappenscheibe.

verwies die noch immer klat- schende Menge galant des Saales.

Dank an die «Montana-People»

Wer ein Orchester aus Deutschland organisiert, den Konzertsaal des KKL exklusiv bucht und ein Galadiner auftischen lässt, der hat einen gewichtigen Grund dazu. Das bestätigte Marcel Kamm, Delegierter des Verwaltungsrats der «Montana Bausysteme AG», in seiner Rede, in der er auf 50 Jahre bewegte Montana-Geschichte zurückblickte: «Wir danken mit diesem Anlass unseren Mitarbeitern, dem tragenden Element unseres Erfolgs. Ihnen, den Montana-People, gebührt unser Respekt für die grossartige Leistung, die sie tagtäglich erbringen.» Er sprach damit auch ehemalige Mitarbeiter an, die ebenfalls eingeladen waren. Kunden und Lieferanten wurden genauso verdankt wie die Gemeinde Villmergen, der er ein besonderes Kränzchen wand: «Wir werden von den Behörden

seit unserer Fusion mit der Durisol AG vor 25 Jahren und dem Standortwechsel nach Villmergen sehr unterstützt und fühlen uns hier bestens aufgehoben.» Deshalb war es für ihn auch wichtig, sich bei der Standortgemeinde mit einer besonderen Geste revanchieren zu können. «Mit den 200 Gratistickets für die Bevölkerung wollten wir unseren Dank ausdrücken.» Gemeindeammann Ueli Lütolf fand bei seiner Ansprache ebenfalls nur lobende Worte: «Die «Montana Bausysteme AG» ist nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern auch ein grossartigen Botschafter für die Gemeinde.» Anschliessend übergab er Marcel Kamm zu dessen grosser Freude eine Wappenscheibe als Geschenk. Dieser zieht nach dem Anlass ein durchwegs positives Fazit: «Für mich persönlich, aber sicher auch für alle Mitarbeiter und Gäste, war es ein unvergesslicher Abend. Für uns alle, die wir hart arbeiten, war dies eine bewusst gewählte und verdiente Auszeit, um miteinander zu feiern.»

Text: sd, Bilder: zg



Herzlich willkommen im neuen Business-Hotel im Freiamt

Besuchen Sie uns zur Neueröffnung am 2. Juni 2014 im Hotel Villmergen, einem modernen Geschäftshotel am Löwenplatz in Villmergen. Mit seinen komfortablen 57 Zimmern auf drei Etagen, bietet es Ihnen die ideale Übernachtungsmöglichkeit im Freiamt.

Severin Brugger, Direktor & Wohlfühlmanager und sein Team freuen sich, Sie persönlich kennen zu lernen.

Auch unser hauseigenes Steak- & Grillrestaurant „El Toro“ bietet Ihnen eine grosse Auswahl an frischen, kulinarischen Angeboten vom Grill. Zur Eröffnung und bis am 3. Juli 2014 haben wir für Sie jeden Abend ein spannendes Eröffnungsangebot zusammengestellt.

Saisonales Salatbuffet mit gluschtigen Rohkost- und Blattsalaten, verschiedenen Garnituren und Dressings

200g feinstes Black Angus Rindsentrecôte vom Grill mit Baked Potatoes, diversen Kräuterbuttern und Ratatouille

CHF 29.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten: Restaurant
Hotel

Montag bis Samstag 07:00 bis 23:00
Montag bis Sonntag Durchgehend geöffnet





«Jugendliche sind keine Bonsai-Erwachsenen»

Der Verein für Jugend und Freizeit VJF führte einen Informations- und Austausch-Abend zum Thema «Präventive Funktion der offenen Jugendarbeit» durch. Hans Melliger, Leiter der Jugandanwaltschaft Aargau, trug mit seinem eindrücklichen Referat zum gelungenen Abend bei.



Jugandanwalt Hans Melliger: «Eine Strafe schlägt ein wie der Blitz».

Vereinspräsident Alex Meyer freute sich, dass das «Kompetenzzentrum Jugend in Wohlen» bis auf den letzten Stuhl besetzt war. Zahlreiche Behördenmitglieder der 19 Gemeinden, bei denen der VJF die offene Jugendarbeit durchführt oder an Projektentwicklungen beteiligt ist, waren

anwesend. Der in Villmergen aufgewachsene Meyer stellte den 1990 gegründeten Verein vor, der mittlerweile 21 Mitarbeitende beschäftigt. Geschäftsführer Arsène Perroud, seit 15 Jahren im Amt, ging der Frage nach, ob und wie die offene Jugendarbeit präventiv sei. Insbesondere beleuchtete er

die verschiedenen Aktivitäten der Jugendarbeit, aber auch die Anforderungen, welche an die Jugendlichen gestellt werden. «Schon die Berufswahl wird immer komplexer, mittlerweile werden rund 250 verschiedene Lehrberufe angeboten», zeigte er auf. Eine wichtige Aufgabe der Jugendarbeit sei, Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten zu bieten. Eigene Projekte umzusetzen, Streit zu schlichten, Konflikte zu lösen – hierbei würden die Jugendlichen begleitet und beraten. «Da die Handlungs- und Sozialkompetenzen so gestärkt werden, wirkt die offene Jugendarbeit tatsächlich präventiv», kam Perroud zum Schluss.

Hohe Dunkelziffer

Hans Melliger, Leiter der Jugandanwaltschaft Aargau, verpasste den Anwesenden schliesslich eine Schnellbleiche zum Jugendstrafgesetz. «Jugendliche sind keine Bonsai-Erwachsenen», betonte er, deshalb gäbe es bereits in der Gesetzes-Formulierung grundlegende Unterschiede. Es gehe um den Schutz und die Erziehung der Jugendlichen, nicht um Strafen. «Regen geht tiefer in den Boden als Hagel», zitierte Melliger Gott helf. Den Lebens- und Familienverhältnissen würde grosse Beachtung geschenkt. 85 Prozent der verzeigten Jugendstrafen betreffen die männliche Bevölkerung. Statistiken seien jedoch im-

mer mit Vorsicht zu geniessen, die Dunkelziffer sei sehr hoch. Seit 2007 gilt das Jugendstrafgesetz für Jugendliche von zehn bis 18 Jahren, davor konnte es bereits auf Siebenjährige angewendet werden.

«Kann ich das schriftlich haben?»

«Rund 80 Prozent der Verzeigten sind zum Glück unproblematisch. Sie erschrecken wegen ihrem Fehlritt und werden von ihrem Umfeld gut begleitet», sagt Melliger. Die restlichen 20 Prozent bezeichnete er als «Schwellentäter», welche grosse Risiken auf sich nähmen und somit stets mit einem Bein auf der falschen Seite ständen. Mit diesen Klienten könne man gut dealen. «Das sind meist charmante und clevere Typen, und ihr Standard-Satz «Kann ich das schriftlich haben?» zeigt ihre besondere Abgebrühtheit auf», amüsierte sich Melliger. Unter den Schwellentätern befinden sich vier Prozent «Intensivtäter», die für 40 bis 60 Prozent aller Delikte verantwortlich sind. Diese herauszufiltern, sei schwierig, aber das erklärte Ziel der Jugandanwaltschaft. Denn genau diese Straftäter sollen aufgefangen werden. Auf sehr lebendige, kurzweilige und humorvolle Art vermittelte Melliger den Zuhörern einen umfassenden Einblick in die Arbeit und Aufgaben der Jugandanwaltschaft.

Text und Bild: tl

Tour zum Schloss Hallwyl

Die «KulTour» des Kulturreises Villmergen führt am Mittwoch, 28. Mai, zum Schloss Hallwyl. Gemeinsam besichtigt man eines der schönsten Wasserschlösser der Schweiz.

Heuer steht auf dem Programm des Kulturreises auch ein kulturhistorischer Ausflug. Dieser führt am Mittwoch, 28. Mai, zum Wasserschloss Hallwyl. Das Aargauische Kleinadelsgeschlecht von Hallwyl hat sich in seiner über 800-jährigen Geschichte vielfältig hervorgetan: Auf eidgenössi-

schen Schlachtfeldern, an europäischen Höfen, in der Wissenschaft und Politik, im Handel und der Finanzwelt.

Im Besitz des Kantons

Der älteste Teil des Schlosses, der Wohnturm, geht auf das späte 12. Jahrhundert zurück. Im Ver-

lauf der Zeit wurde das Schloss erweitert und zu einem Wasserschloss ausgebaut. 1994 ging es als Schenkung in den Besitz des Kantons Aargau über, der es zwischen 1997 und 2004 komplett saniert hatte. Wer an der Tour teilnehmen möchte, findet sich am Mittwoch, 28. Mai, um 18.30

Uhr auf dem Parkplatz des Gemeindehauses ein. Die Gruppe fährt dann mit Privatautos zum Schloss. Anmeldungen: Ab Dienstag, 20. bis Dienstag, 27. Mai zwischen 18 und 20 Uhr unter der Nummer 056 622 37 81 oder via Mail: kulturvillmergen@bluewin.ch.

Text: zg



Steht bald eine «Züglete» ins Haus?

Präsident Fritz Schober konnte anlässlich der GV der Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung auf ein ruhiges Geschäftsjahr zurückblicken. Der Organisation steht wohl bald ein Umzug bevor: Die Geschäftsstelle in Villmergen platzt aus allen Nähten.

Es sind eindrückliche Zahlen, die der neue Präsident Fritz Schober den 42 Mitgliedern der Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung präsentierte: Im vergangenen Geschäftsjahr wurden in der Krankenpflege 6073 Einsatzstunden geleistet. Das waren 508 weniger als im vergangenen Jahr. 197 Klienten empfingen diese Leistungen. Der Aufwand pro Kunde sank um vier Stunden. Diesen Rückgang erklärt sich Schober mit der neu eingeführten Kostenbeteiligung an der Pflege. Einen Rückgang beobachtet man auch im Bereich Hauswirtschaft. Das Team um Leiterin Käthy Schmid leistete 3651 Stunden Hilfe im Haushalt, das sind 516 Stunden weniger als im Vorjahr. «Es muss wohl mit einem Rückgang der Nachfrage gerechnet werden», so Schober mit Blick in die Zukunft. Die private Konkurrenz und auch das Angebot der Pro Senectute steht in Konkurrenz zu den Dienstleistungen der Spitex.

Arbeitsklima hat sich verbessert

«Wir freuen uns über die gute Kontinuität im Team», stellte Schober fest. Änderungen der Arbeitsbedingungen und eine Verbesserung der Informationspolitik des Vorstandes führten dazu, dass sich das Arbeitsklima merklich verbessert habe. Er lobte die Arbeit der Geschäftsstellenleiterin Karin Lachenmeier, die für reibungslose Abläufe auf der Geschäftsstelle sorge. Die Anforderungen an das Personal seien hoch und würden ständig weiter steigen. Deshalb sei es wichtig, dass man den 20 Mitarbeiterinnen stetige Weiterbildung ermögliche. Das Ausbildungsverhältnis mit der Lernenden «Fachangestellte Gesundheit» habe man leider frühzeitig auflösen müssen. Schober ist jedoch guter Dinge, dass man bald wieder eine neue Lernende einstellen könne. Obwohl der Stützpunkt in Villmergen erst vor zweieinhalb



Präsident Fritz Schober führte mit viel Schalk durch seine erste Generalversammlung.

Jahren bezogen wurde, platzt er bereits aus allen Nähten. Der Vorstand sucht nach einer neuen Lösung. «Wir prüfen auch Synergien mit anderen Leistungserbringern aus dem Gesundheitswesen», so Schober.

an, die Bezeichnung der Spitex-Organisation auf Dottikon, Villmergen und Hägglingen zu ändern. Das sei nicht möglich, so Schober. Denn nebst Hägglingen gehören auch die Gemeinden Büttikon und Uezwil zur Organis

sation. «Wir haben uns darüber auch schon öfters den Kopf zerbrochen», sagte er lachend. Wer weiss, vielleicht präsentiert er der Versammlung bereits nächstes Jahr einen neuen Namen?

Text und Bild: nw

Zwei Villmerger im Vorstand

Kassier Dani Brunner konnte eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Die Kasse schloss mit Mehreinnahmen von 8700 Franken. Gleich zwei Vorstandsmitglieder gaben ihre Demission bekannt. Priska Wassmer betreute während fünf Jahren das Ressort Personal. Für ihr grosses Engagement während den vergangenen Jahren dankte der Präsident und überreichte ihr einen Früchtekorb. Neu gewählt wurde Gaby Bucher aus Villmergen. Mit Wein wurde Walter Schmid für seine Arbeit gedankt. Der ehemalige Villmerger Gemeinderat amtete als Gemeindevertreter im Vorstand. Diese Aufgabe wird nun Renato Sanvido übernehmen, ebenfalls Gemeinderat in Villmergen.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» regte ein Mitglied

Eine bittere Pille

Betroffenheit löste der Vortrag von Kilian Ruckstuhl aus. Mit seiner eindrücklichen Präsentation über die Kosten, die ein Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim zu gewärtigen sind, zeigte er auf, welch bittere Pille einem im Alter erwarten kann. Von den Gesamtkosten muss der Bewohner 63 Prozent aus der eigenen Kasse berappen. Die Krankenkasse beteiligt sich mit 23 Prozent, die Gemeinde mit 14 Prozent an den Ausgaben. Wer beispielsweise monatlich 5300 Franken aufbringen muss, um den Aufenthalt im Altersheim zu finanzieren, der kann bald an finanzielle Grenzen gelangen. «Dann muss am Vermögen gezehrt werden», so Ruckstuhl. Denn nur, wer einen Teil seiner Vermögenswerte in die Finanzierung der Pflege investiert hat, ist berechtigt, Ergänzungsleistungen zu beziehen. «Ergänzungsleistungen sind nicht mit Sozialhilfe zu vergleichen», so Ruckstuhl. Viele ältere Menschen seien zögerlich, wenn es gelte, finanzielle Hilfe in Anspruch zu nehmen. In vielen Fällen gehe es aber gar nicht anders, so Ruckstuhls Erfahrung.



Kilian Ruckstuhl, der neue Leiter des Seniorenzentrums Obere Mühle, informierte im Anschluss an die GV, wie der Aufenthalt im Alters- oder Pflegeheim finanziert wird.

Rundum gelungene Abschlussprojekte

Von einer Garderobe für Ice-Hockey Utensilien über selbst hergestellte Seifen und Lotionen bis zum massgeschneiderten Ballkleid präsentierte die Abschlussklassen der Real- und Sekundarschulen ihre ideenreichen Abschlussprojekte. Überwältigt von der Vielfalt der präsentierten Werke, kamen die Gäste nicht mehr aus dem Staunen heraus.



Das selbstkonstruierte «Drift Trike» von Nando Bleichmann könnte einen neuen Fahrertrend auslösen.

Eine riesige Spinne aus unzähligen Blechbüchsen hat Robert Atanasov in 70 intensiven Stunden kreiert. «Der Verbandskasten war in dieser Zeit mein bester Kollege. Da ich die Verbindungsstücke mit der Schere zuschneiden musste, habe ich mich sicher dreissigmal geschnitten», erzählte der Schüler lachend. «Meine grosse Schwester heiratet dieses Jahr, und so kam ich auf die Idee, mir selber ein tolles Kleid zu schneidern», strahlte Myriam Toggenburger. Mithilfe ihrer Grossmutter, die als Coach fun-

gierte, ist ihr dies perfekt gelungen. Nun kann sie es kaum erwarten, am Festtag in ihr Kleid zu schlüpfen.

Make-Up oder Römisches Weltreich

Welches Make-Up oder Lidschatten passt zu welchem Typ? Mit Schminktipps von A bis Z konnten sich interessierte Besucher beraten lassen. Zudem konnten Schmuckkreationen in unterschiedlichen Farben und Formen bestaunt werden oder es wurde im selbstgeschriebenen Roman

«Wo das Leben beginnt» von Michelle Kälin geschmökert. Der findige Nando Bleichmann konstruierte ein beachtliches «Drift Trike», welches bei den Jugendlichen zu einem neuen Fahrertrend werden könnte. Grosses Interesse fand der «Motor Scooter», den Benny Müller entwickelt hat. «Mit dem Gefährt lässt sich eine Geschwindigkeit von 65 Stundenkilometern erreichen», schmunzelte er. Schon von weitem stach Simone Serratore als römischer Legionär im Original Kettenhemd und Helm ins Auge. Ganz Feuer und Flamme, erzählte er: «Schon als kleiner Junge faszinierte mich die römische Kaiserzeit, da lag es für mich auf der Hand, eine Chronik über das antike Imperium zu verfassen». Weiter gab es Informationen zu Fitnesstipps, um den Körper perfekt zu formen. Bei der nächsten Station wurden verschiedene Tanzstile aus diversen Ländern erklärt. Außerdem stellte Carlos Merlo seine Bilder aus. «Dabei ist die Musik meine grosse Inspirationsquelle», erklärte der begabte Zeichner. Da ihr das alte Terrarium im Klassenzimmer nie gefallen hatte, nahm Jolanda Gammenthaler dies als Anlass, ein neues zu zimmern. «Nach den Sommerferien werde ich zwei Zwergebartagame kaufen, welche sich im selbstgebauten Terrarium ansiedeln dürfen», freute sie sich über das neue Heim der Echsen.



Mirjam Toggenburger kann es kaum erwarten, am Hochzeitstag ihrer Schwester ins Kleid zu schlüpfen.

Zu bewundern gab es noch viele weitere spannende Projekte. Mit grossem Fleiss und Arbeitseinsatz haben die jungen Leute ihre Ideen umgesetzt und präsentierten ihre Werke mit verdientem Stolz.

Text und Bilder: sv

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch

Maibummel mit Ausblick

Der Sportverein Hilfikon traf sich zu einem Ausflug auf den Zugerberg. Die Teilnehmenden fühlten sich dabei wie «über den Wolken».



Bei wunderschönem Wetter fuhr man mit der Bahn nach Zug. Beim Kaffeehalt in der Altstadt am See konnte sich die Gruppe vom Alltag erholen und Sonne tanken. Schon bald ging die Reise weiter

In der Alpwirtschaft Brunegg genoss der Sportverein Hilfikon erfrischende Getränke und eine feines Zmittag.

auf den Zugerberg. Nach einem kurzen Aufstieg erreichten alle den Aussichtspunkt Hochwacht. Die Blicke schweiften vom Pilatus über das Reusstal, den Lindenbergt bis ins Freiamt und man fühlte sich wie «über den Wolken». Immer dem Grat folgend, wanderte die Schar über Alpwiesen und Feldwege bis zur Alp-

wirtschaft Brunegg. Bei einem erfrischenden Schluck konnten es sich alle gut gehen lassen und das feine Mittagessen geniessen. Der Rückweg auf den Zugerberg führte zum Glück nun durch schattigen Wald, hatte man doch unterdessen viel Sonne getankt und nicht zu wenig gegessen.

Text und Bild: zg



Die Villmerger Zeitung sagt Danke

Jeden Freitag erscheint die Villmerger Zeitung mit neuen Nachrichten, Geschichten und Hintergründen rund um das Dorf und seine Menschen. Damit dies möglich ist, braucht es ein gut funktionierendes und eingespieltes Team. Aber es braucht auch die Unterstützung der Leserschaft und der Kunden. Auf diese können wir seit Beginn weg zählen und sagen deshalb Danke für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Das Team der Villmerger Zeitung



Sandra Donat
Redaktionsleiterin
sandra.donat@v-medien.ch



Therry Landis
Redaktorin
therry.landis@v-medien.ch



Susann Vock
Redaktorin
susann.vock@v-medien.ch



Nathalie Wolgensinger
Redaktorin
nathalie.wolgensinger@v-medien.ch



Nicole Sprüngli
Polygrafin
nicole.spruengli@v-medien.ch



Gisela Koch
Kaufmännische Leiterin
gisela.koch@v-medien.ch

Ihr Kontakt:

Villmergen Medien AG
alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen

Telefon 056 544 46 04
Telefax 056 544 46 03

redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch
info@v-medien.ch



Serie: «Anno dazumal»

Kein Zuckerschlecken im Armenhaus

In einer neuen Serie blickt die «Villmerger Zeitung» tief in die Vergangenheit zurück. War es früher wirklich viel besser? Dieser Frage geht die Serie «Anno dazumal» nach. Den Auftakt macht das Thema «Armut».

Wer heute arbeitslos wird oder aus gesundheitlichen Gründen keinem Erwerb mehr nachgehen kann, der wird von der Gemeinde oder dem Staat unterstützt. Wer im Jahr 1800 unterstützungsbedürftig war, dem drohte der totale soziale Abstieg. Bis 1852 half die Gemeinde armengenössigen Familien mit der Abgabe von Saatkartoffeln. Wer gar nichts hatte, der wurde zu Villmerger Familien zur «Speisung» geschickt. 1852 kaufte die Gemeinde das Haus von Paul Koch und richtete darin das Armenhaus ein. Man wollte damit aber nicht die Lebensbedingungen der Menschen verbessern, vielmehr verschaffte man sich eine bessere Kontrolle und Disziplinierung der Armen.

Drakonische Strafen

Mittellose Alte, Waisenkinder und junge Frauen wurden im Armenhaus aufgenommen. Die jungen Frauen nahm man auf, weil sie «die Gemeinde mit unehelichen Kindern zu belästigen drohten». Das Armenhaus war damals eine Kombination aus Alters-, Waisen- und Armenheim. Einer der Räume diente zugleich auch als Gemeindegefängnis. Wer im Armenhaus wohnte, musste in der Spinn-, Web- oder Flechtstube mitarbeiten, das Haus reinlich halten und einen bescheidenen und christlichen Lebenswandel pflegen. Im Gegenzug gab es Nahrung, saubere Kleider und



Einst das Haus für Arme und Mittellose, heute ein schmuckes Haus.

Pflege bei Krankheit. Gearbeitet wurde von Sonnenaufgang bis acht Uhr abends. Nach dem Abendessen ging es bis 22 Uhr weiter mit flechten, stricken oder weben. Einzige Abwechslung im Alltag waren die Kirchenbesuche am Sonntag. Wer gegen die Regeln verstieß, dem drohte der Entzug der Nahrung oder auch die Züchtigung mit der Rute. Diese Strafen muten heute drakonisch an. Damals aber galt die Meinung, dass man durch eigenes Verschulden, Liederlichkeit oder Faulheit arm wurde. Diese

Flausen wollte man den «Armen- genössigen» möglichst schnell austreiben.

Heiraten kostete viel Geld

Um 1875 zählte das Armenhaus 28 Erwachsene sowie 52 Kinder und Jugendliche. Die meisten von ihnen stammten aus unehelichen Verbindungen. Grund dafür war die restriktive Heiratspolitik: Wer aus einer anderen Gemeinde einheiraten wollte, dem wurde ein horrendes «Weibereinzugsgeld» auferlegt. Wer von ausserhalb

des Kantons einheiratete, musste über ein Vermögen von über 300 Franken verfügen. Zum Vergleich: Eine Magd verdiente damals 50 Franken im Jahr. Dies verunmöglichte eine Ehe zwischen Mägden und Knechten. So schützte sich die Gemeinde vor zusätzlichen, unterstützungspflichtigen Familien, musste dafür aber eine steigende Zahl unehelich geborener Kinder versorgen. *Text und Bild: nw*

Quelle: «Villmergen – eine Orts- geschichte» von Dominik Sauerländer.

LEIDENSAFTLICH ANDERS

Mazda2 «Villa ma Suisse Edition»
SONDERMODELL

zoom-zoom

Mazda2 «Villa ma Suisse Edition»
SONDERMODELL

zoom-zoom

GARAGE D. Isenegger

rigsackerstr. 22
5610 Wahlen
0900 / 622 44 44

mazda

ab CHF 14950.–

2,9% Leasing ab CHF 139.–/Mt.

Sonderausstattung

- Motor: 1.3 / 75 PS
- Dynamische Stabilitätskontrolle DSC und Traktionskontrolle TCS
- 15"-Leichtmetallfelgen in Gunmetal-Anthrazit
- Lederlenkrad und -schaltknauf
- Audiosystem: Radio, CD-Player MP3, USB- und AUX-Anschluss
- Dachspoiler und Außenspiegel in Schwarz, u. v. m.

Mazda2 «VMS Edition» 1.3 (75 PS), Nettopreis CHF 14950.–, 1. grosse Leasingrate 25,66% vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%, CHF 139.–/Mt. Leasing-Angebot gültig für Verkaufsverträge vom 1.5.14 bis 30.6.14. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Alle Preise inkl. 8% MWSt. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Über- schuldung führt. Energieeffizienz-Kategorie C, Verbrauch gemischt 5,0 l/100 km, CO₂-Emissionen 115 g/km. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 148 g CO₂/km. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Mazda2 «VMS Edition» 1.3 (75 PS) CHF 15550.–

Jetzt bei uns Probe fahren.

Neeser

Carrosserie + Spritzwerk AG

Bremgarterstrasse 111 • 5610 Wahlen • www.carrosserie-neeser.ch

Der Fachbetrieb für Ihren Blechschaden

Tel. 056 621 10 10 • Fax 056 621 10 20

VSCI Reparaturbetrieb

EUROGARANT



Villmerger Nachwuchs auf der Siegertreppe

Die Mädchen und Buben der Leichtathletik Villmergen zeigten an den Staffelmeisterschaften in Stein sehr gute Leistungen.

In der Kategorie U10 Mixed starteten Marin Müller, Melanie Leimgruber, Nadine Leimgruber, Marcel Häfliiger, Morris Wermelinger und Julia Müller. Sie landeten auf dem hervorragenden 3. Platz.

In der Kategorie U12M liefen Lars Schmidli, Kent Müller, Patrick Häfliiger, Sven Schmidiger, Eric Wermelinger und Kilian Sommer. Sie erreichten den zweiten Platz. In der Disziplin 3 x 1000 Meter stellten die LA Villmergen gleich drei Mannschaften, da die Kategorien U12M und U10M in dieser Disziplin zusammengelegt wurden. Eric

Wermelinger, Kent Müller und Laura Leimgruber erkämpften sich den sehr guten dritten Rang. Hinter ihnen auf Rang fünf platzierten sich Sven Schmidiger, Patrick Häfliiger und Kilian Sommer. Melanie Leimgruber, Nadine Leimgruber und Morris Wermelinger – die eine Kategorie höher starteten – belegten den siebten Rang.

Marc Leutwyler, Dominique Garmier, Patrizia Koch, Tanja Leutwyler und Ramona Schmidiger starteten in der Kategorie U14 Mixed. Sie liefen über 400 Meter und er-

sprinteten sich den 2. Rang. Adrián Häfliiger, Laura Leimgruber, Ronja Sommer, Zoé Stierli und Sämi Leimgruber liefen in derselben Kategorie und sprinteten auf Rang 7.

Marc Leutwyler, Dominique Garmier und Adrian Häfliiger starteten in der Kategorie U14M über 3 x 1000 m. Sie erliefen den 8. Platz. Bei den Mädchen liefen Tanja Leutwyler, Ramona Schmidiger und Patrizia Koch in der Kategorie U14W über 3 x 1000 m. Sie platzierten sich auf dem 7. Rang.

Text und Bild: zg



Marcel Häfliiger, Morris Wermelinger, Julia Müller, Nadine und Melanie Leimgruber.

27 Medaillen für die jungen Leichtathleten

Am regionalen UBS Kids Cup in Wohlen waren die Mädchen und Buben der Leichtathletik Villmergen sehr erfolgreich.

Julia Müller erkämpfte sich in der Kategorie W08 den ersten Platz. Ebenfalls den ersten Rang erkämpfte sich Marin Müller bei M07. Auf den sechsten Rang klassierte sich Julia Lanfranchi in der Kategorie W07. Ebenfalls in dieser Kategorie überzeugte Melina Sorg mit Platz zwei. Mirella Schibler erkämpfte sich Rang fünf. Nadine Leimgruber sicherte sich in der Kategorie W09 die bronzene Medaille, ihre Schwester Melanie platzierte sich auf dem guten siebten Rang. In der Kategorie W10 klassierte sich Aileen Haymann auf dem guten sechsten Rang und Jara Burkard auf dem elften Rang. In der Katego-

rie W11 belegte Laura Leimgruber den zweiten Platz, Tamara Ruckli Rang sechs, Sarina Stäger Rang neun, Tanja Leutwyler Rang zehn und Ramona Schmidiger Rang dreizehn. In der Kategorie W14 überzeugte Michelle Meier mit dem dritten Rang. Lea Schmidli und Sina Kuhn platzierten sich auf die guten Ränge sieben und acht.

Weitere Goldmedaillen

In der Kategorie M08 sicherten sich Marcel Häfliiger und Livio Meyer die ersten zwei Podestplätze. Morris Wermelinger klassierte sich hinter den zweien auf Rang sechs. Auch den sechsten



Die erfolgreiche LA Villmergen präsentierte ihr neues Tenue.

Platz sicherte sich Andrin Schmid in der Kategorie M09.

In der Kategorie M10 platzierten sich gleich vier Kids der LA Villmergen unter den ersten zehn: Lars Schmidli Rang eins, Kent Müller Rang zwei, Patrick Häfliiger Rang drei und Kilian Sommer Rang sieben. Nicola Sorg sicherte sich im Dreikampf die Goldmedaille in der Kategorie M11, Eric Wermelinger und Lucas Meyer landeten auf den Plätzen zehn und elf.

Ramon Koepfli erzielte mit sehr guten Leistungen den dritten Platz in der Kategorie M11, Adrián Häfliiger landete auf Rang 5. Marc Leutwyler gewann in der Kategorie M13 die Goldmedaille.

Auf dem undankbaren vierten Platz klassierte sich Dominique Garmier.

Medaillensegen beim 1000-Meter-Lauf

Im anschliessenden 1000-Meter-Lauf holten sich Marin Müller, Livio Meyer, Eric Wermelinger, Julia Lanfranchi, Nadine Leimgruber und Ramona Schmidiger mit toller Einsatz die Goldmedaille nach Hause. Auf den ausgezeichneten zweiten Platz liefen Michelle Meier, Adrian Häfliiger, Nicola Sorg, Kilian Sommer und Marcel Häfliiger. Den dritten Rang und somit eine Bronzemedaille haben sich Sven Schmidiger und Ramon Koepfli erkämpft.

Text und Bild: zg

isskanal.ch

Ablauf verstopft?

24h Notfallservice

0800 678 800

ISS KANAL SERVICES



Der Tod soll nicht zur Routine werden

Der Altersheimverein Villmergen-Dintikon präsentiert in seinem Jahresbericht einen positiven Rechnungsabschluss. Für Präsident Markus Siegrist stehen aber nicht nur die Zahlen, sondern besonders die Menschen in der «Oberen Mühle» im Zentrum.

Bei 29 verstorbenen Bewohnern des Seniorenzentrums «Obere Mühle» im Jahr 2013 ist für Markus Siegrist eines besonders wichtig: «Routinemässiges Verhalten ist zu vermeiden, auch wenn wir im Schnitt alle zwei Wochen von einem Menschen Abschied nehmen mussten.» Die Auseinandersetzung mit dem Tod sei anspruchsvoll und emotional, ziehe aber auch einigen administrativen Aufwand mit sich. So bedeute jeder Todesfall auch, den Platz im Heim neu zu besetzen, um finanzielle Einbussen zu vermeiden. Da momentan eine leich-

te Überkapazität an Pflegebetten in der Region herrsche, sei dies keine leichte Aufgabe für das Seniorenzentrum. «Dank der grossen Anstrengung der Heimleitung, die Einnahmen auf sehr hohem Niveau zu halten und dank einer konsequenten Kostenkontrolle, kann ein äusserst positiver Rechnungsabschluss präsentiert werden», führt Siegrist im Jahresbericht auf.

Grosser Dank an Martin Weissen

Trotz grosser Herausforderungen wie der Realisierung der Gesam-

terneuerung in den Jahren 2007 bis 2011 zeigte sich der Vorstand mit der Arbeit der Heimleitung sehr zufrieden. «Martin Weissen und sein Kader haben allen Beteiligten eine hohe Wertschätzung entgegengebracht und stets tragfähige Lösungen präsentiert» so Siegrist. Deshalb danke er dem abtretenden Heimleiter auch für seinen unermüdlichen Einsatz zugunsten der älteren Menschen. Mit Kilian Ruckstuhl als Nachfolger sei eine Persönlichkeit gefunden worden, welche die «Obere Mühle» im gleichen Sinn weiterführen werde.

Text: zg

Zahlen und Fakten

Das Seniorenzentrum verfügt über 70 Zimmer und vierzehn Zwei- und Dreieinhalb-Zimmerwohnungen. Ende 2013 bewohnten 54 Frauen und 13 Männer die 70 Zimmer, das ist eine Auslastung von 96,4 Prozent. 84 Mitarbeiter betreuten die Bewohner, dazu kamen neun Auszubildende und ein Praktikant. Der Reingewinn betrug 2013 gut 24 000 Franken.

Tricks fürs Smartphone

iPhone-Besitzer ab 60 Jahren, die bereits Grundkenntnisse besitzen, lernen in einem Kurs von Pro Senectute viele Möglichkeiten dieses Smartphones kennen.

Der Kurs findet wöchentlich, ab Mittwoch, 28. Mai bis 11. Juni, jeweils von 13.15 bis 15.30 Uhr in Bremgarten statt.

Wer Grundkenntnisse in der Bedienung des iPhones hat, ist im Kurs für Leute ab 60 Jahren willkommen. Man lernt, das iPhone professioneller zu nutzen und von erweiterten Funktionen Gebrauch zu machen. Fotobearbeitung am iPhone, Musik downloaden von CD's oder aus dem iTunes-Shop sind ebenso Thema. Weiter stehen Kalenderverwaltung und Serien-einträge auf dem Programm, aber auch die Funktionsweise von

iCloud zu verstehen. Mit der richtigen App gibt es fast nichts, was das iPhone nicht kann. Dieser Kurs eignet sich für Teilnehmende mit bereits absolviertem Besuch des vorangehenden Einsteiger- oder Basiskurses oder entsprechenden Kenntnissen.

Text: zg

Information/Anmeldung:

Pro Senectute Aargau
Bezirksberatungsstelle
Bremgarten
Paul Walser-Weg 8
5610 Wohlen
Telefon 056 622 75 12 oder unter
www.ag.pro-senectute.ch



Ausschreibung Baumeisterarbeiten Erweiterung Kindergarten Bündten

1. Auftraggeberin:
Einwohnergemeinde Villmergen, vertreten durch den Gemeinderat, Schulhausstr. 17, 5612 Villmergen
2. Gegenstand des Auftrags:
BKP 211 Baumeisterarbeiten
3. Auftragsart:
Bauhauptgewerbe
4. Verfahrensart:
offenes Verfahren
5. Eignungskriterien:
 - 5.1 Fachliche und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit: Die Bauunternehmung oder die Arbeitsgemeinschaft kann vorweisen, dass sie in den letzten 5 Jahren mindestens eine öffentliche Bauteile erstellt hat, deren Bausumme höher als CHF 600 000.– war.
 - 5.2 Finanzielle Leistungsfähigkeit:
Die Bauunternehmung oder die Arbeitsgemeinschaft hat mit der Einreichung der Offerte einen Betriebsregisterauszug vorzulegen. Sie hat mit einer Selbstdeklaration zu bestätigen, dass sie alle finanziellen Verpflichtungen wie Steuern, Sozialversicherungsbeiträge vollenfänglich bezahlt hat.
6. Zuschlagskriterien:
Preis: 50 %, Termine: 30 %, Referenzen: 20 %
7. Ausführungsbeginn:
18. August 2014
8. Sprache und Währung des Angebots:
Deutsch und CHF.
9. Unterlagenbezug:
Ab 2. Juni 2014 bei Xaver Meyer AG, Architektur, Winteristrasse 20, 5612 Villmergen / hanspeter.widmer@xaver-meyer.ch
10. Anschrift und Frist für das Einreichen der Angebote:
Gemeinderat Villmergen, Schulhausstr. 17, 5612 Villmergen, Stichwort: «Erweiterung Kindergarten Bündten», bis 18. Juni 2014 (A-Post, Datum des Poststempels).
11. Grundlagen der Ausschreibung:
nicht nach WTO/GATT-Übereinkommen
12. Rechtsmittelbelehrung:
Diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen seit der Publikation beim Verwaltungsgericht des Kantons Aargau, Obere Vorstadt 40, 5001 Aarau, angefochten werden. Eine allfällige Beschwerde muss einen Antrag, die Angaben von Tatsachen und Beweismitteln, eine Begründung sowie eine Unterschrift enthalten. Die angefochtene Ausschreibung und greifbaren Beweismittel sind beizulegen.

Villmergen, 19. Mai 2014, Gemeinderat

Velotour nach Mellingen

Die Radsportgruppe der Pro Senectute trifft sich am Montag, 26. Mai, zur nächsten Ausfahrt.

Treffpunkt ist um 13.30 Uhr bei der Badi in Wohlen. Diese Nach-mittagstour der Velogruppe Pro Senectute Wohlen/Villmergen ist ungefähr 30 Kilometer lang. Die Strecke führt nach Hägglingen, Mellingen, Künten und über Bremgarten wieder nach Wohlen

zurück. Wie immer gibt es einen Kaffeehalt in einem Restaurant. Auskunft über die Durchführung gibt bei zweifelhafter Witterung zwischen 10 und 11 Uhr am Fahrtag der Leiter Peter Bucher unter der Telefonnummer 056 622 77 94.

Text: zg



Aus dem Gemeindehaus

Geschwindigkeitskontrolle

Die Regionalpolizei führte am Mittwoch, 7. Mai, zwischen 15.45 und 17.45 Uhr, auf der Hauptstrasse im Ortsteil Helfikon eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Von den erfassten 983 Fahrzeugen fuhren 129 oder 13 Prozent zu schnell. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 71 Stundenkilometer, bei erlaubten 50 Stundenkilometern.

Wirtebewilligung

Severin Andreas Brugger, Waltenschwil, wurde die wirterechte

liche Bewilligung zur Führung des Hotels Villmergen ab 2. Juni erteilt.

Auffahrtsbrücke

Die Büros der Gemeindeverwaltung und der Gemeindewerke bleiben von Donnerstag (Auffahrt), 29. Mai bis und mit Sonntag, 1. Juni geschlossen. Die Pickettdienste bei Todesfällen oder bei Strom- und Wasser-Notfällen sind gewährleistet. Bezuglich der Erreichbarkeiten wird auf die Gemeindehomepage verwiesen.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurde Christian Michel, Villmergen, die Baubewilligung für das Erstellen von zwei Photovoltaikanlagen auf den Gebäudezahlen 2589 und 2667, Sandbühlstrasse 25, Ortsteil Helfikon, erteilt.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Freitag, 23. Mai, 15 bis 17 Uhr, **Krabbeltreff S&E**, Schönwetter beim Spielplatz Bündten, Schlechtwetter in Cafeteria Seniorencenter obere Mühle
16.30 bis 17.30 Uhr, **Toolbox-Bus** vor dem Coop
20 Uhr, **Fischkrankheiten, Aquarium Verein Artemia** im Rest. Freiämterhof

Samstag, 24. Mai, 9 Uhr, **Kennenlern-Morgen beim Kindergarten** für neue Schüler und deren Eltern
10 Uhr, **Rennvelotour** rund um den Zugersee, Abfahrt Dorfplatz
19.30 bis 24 Uhr, **Orgelnacht** in der katholischen Kirche

Sonntag, 25. Mai, 10.30 Uhr,

4 Generationen & 5 Sprachen am Sagenweg von Toolbox beim Tierpark Waltenschwil, inklusive Mittagessen

Montag, 26. Mai
13.30 Uhr, **Velotour Pro Senectute**, Treffpunkt Schwimmbad Wohlen

Mittwoch, 28. Mai, 18.30 Uhr, **kulturhistorische Führung Schloss Hallwyl** vom Kulturreis, Besammlung Parkplatz Gemeindehaus

Auffahrt, Donnerstag, 29. Mai
Schülerturnier FC Villmergen auf dem Sportplatz Badmatt

Freitag, 30. Mai,
16.30 bis 17.30 Uhr, **Toolbox-Bus** vor dem Coop

Samstag, 31. Mai
Werbetag der Jubla

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:



Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85



Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohnen.ch
Telefon 056 622 25 00

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr: Haller Friedrich, Wohlerstrasse 39, 5612 Villmergen

Projektverfasser: Haller Friedrich, Wohlerstrasse 39, 5612 Villmergen

Bauobjekt: Anbau an Gebäude Nr. 149

Bauplatz: Wohlerstrasse 39, Parzelle 1103

Bauherr: Koch Berner Stiftung, c/o Hans M. Käppeli, Winterschwil 5, 5637 Beinwil (Freiamt)

Projektverfasser: Xaver Meyer AG, Architekturbüro, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen

Bauobjekt:
– Neubau Dreifamilienhaus
– Abbruch bestehende Garage
– Umbau bestehendes Einfamilienhaus, Gebäude Nr. 157

Bauplatz: Bodenackerweg 14, Parzelle 3006

Öffentliche Auflagen der Baugesuche auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 24. Mai 2014 bis 23. Juni 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagedefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Online Abo bestellen

Für die Villmerger Zeitung kann auch online ein Jahres-Abo bestellt werden.

Einfach auf www.v-medien.ch gehen und bequem ein Jahresabonnement für 100 Franken bestellen.
Ein originelles Geburtstagsgeschenk für Heimweh-Villmerger.



Schüler-Fussballturnier

Sperrung der Dorfmattenstrasse

Die Juniorenabteilung des Fussballclubs Villmergen führt am Auffahrtstag, 29. Mai 2014, ein Schüler-Fussballturnier durch.

Die Dorfmattenstrasse wird ab Schwimmbad bis Holzbach ab Dienstag, 27. Mai 2014, etwa 17 Uhr, bis Freitag, 30. Mai 2014, etwa 14 Uhr, für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Zufahrt zum Schwimmbad ist trotzdem beidseitig gewährleistet.

5612 Villmergen, 22. Mai 2014

Bau, Planung und Umwelt



Öffentliche Auflage der Aufhebung des Erschliessungsplans Hendschikerfeld sowie dessen Änderungen.

Nach Abschluss der kantonalen Vorprüfung werden die aufzuhebenden Pläne gemäss § 24 Abs. 1 BauG öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig wird das Mitwirkungsverfahren durchgeführt (§ 3 BauG).

Die aufzuhebenden Pläne und der Vorprüfungsbericht liegen vom 24. Mai 2014 bis 23. Juni 2014 auf der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Planung und Umwelt auf und können während den Bürozeiten eingesehen werden.

Hinweise und Vorschläge zu den Entwürfen können im Mitwirkungsverfahren von jeder interessierten Person innert der Auflagedefrist schriftlich beim Gemeinderat eingereicht werden und sind ausdrücklich als solche zu bezeichnen (§ 3 BauG).

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse hat, kann innerhalb der Auflagedefrist Einwendungen erheben. Organisationen gemäss § 4 Abs. 3 und 4 BauG sind ebenfalls berechtigt, Einwendungen zu erheben. Einwendungen sind schriftlich beim Gemeinderat einzureichen und haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten.

5612 Villmergen, 20. Mai 2014

Der Gemeinderat



Villmergen 1b kommt nicht vom Fleck

Nach drei 2:2-Unentschieden war das abstiegsgefährdete Veltheim in Villmergen zu Gast. In den vorherigen Spielen gaben die Villmerger jeweils eine Führung preis. Auch diese Partie brachte eine Punkteteilung, endete aber torlos.

In der 19. Minute kam das Heimteam zum ersten erwähnenswerten Angriff. Doch der Gegner war noch knapp vor Hegglin am Ball und verhinderte so die Villmerger Führung. Die beiden Mannschaften neutralisierten sich im Mittelfeld. Nach einer halben Stunde setzte sich Hegglin herrlich durch und scheiterte mit seinem Abschluss am Torwart. Nur wenige Augenblicke später legte Ganarin herrlich auf Moos, welcher ebenfalls nicht reüssierte. Kurz vor dem Pausentee gab eine heikle Strafraumszene zu diskutieren: Bingesser kam nach einem klaren

Körperkontakt im Strafraum zu Fall, doch der Pfiff des Unparteiischen blieb aus.

Leistungsgerechte Punkteteilung

Nach Ablauf einer Stunde kam Bingesser zu einem schönen Kopfball, doch der Goalie vereitelte auch diese Möglichkeit mit seinen magischen Fingerspitzen. Danach plätscherte das Spiel nur noch vor sich hin. Die letzten Chancen in den Nachspielminuten gehörten wieder den Platzherren. Doch zuerst scheiterte Koch mit einem Freistoss und nur

wenige Sekunden später sprang der Ball so unglücklich auf, so dass er meterweit über das Tor flog. Dann war Schluss, die beiden Mannschaften trennten sich leistungsgerecht mit einem tor- und trostlosen Remis.

Villmergen: Sa. Müller; Ritter, St. Müller, Naf, Oezserik; Hegglin (46. Garic), Konrad, Ganarin, Rexhepi (83. Hegglin), Bingesser, Moos (46. Koch)

Text: zg

Vorschau:

Samstag, 24. Mai um 18 Uhr in Seon: FC Ata-Spor – Villmergen 1b

Süßes gegen Bares

Für die zweitägige Schulreise nach Rapperswil klaffte ein Loch in der Klassenkasse. Deshalb verkauften die Bezirksschüler selbstgebackenen Kuchen.



u.l. Tamara Koch aus Villmergen, Lois Pompei aus Wohlen, Iuri Menia aus Villmergen, Rebekka Biffiger aus Villmergen und Kim Müller aus Wohlen.

Am Samstag, 3. Mai, wurden auf dem Dorfplatz selbstgebackene Kuchen verkauft. «Für unsere zweitägige Schulreise im nächsten Schuljahr benötigten wir noch Geld. Deshalb haben wir an unseren Wohnorten Standaktionen organisiert», erklärte Rebekka

Biffiger. Das Geld ist reichlich geflossen, die Kasse ist gut gefüllt und die Reise somit möglich geworden. Aus diesem Grund möchte sich die dritte Klasse der Bezirksschule Wohlen bei allen Käufern und Spendern herzlich bedanken.

Text und Bild: zg

Blitz legte Kirchenuhr lahm

Am Mittwoch, 14. Mai, tobte eine Gewitterzelle direkt über Villmergen. Mehrfach donnerte und blitzte es heftig, ein Blitz schlug in den Kirchturm ein. Die gewaltige, elektrische Energie legte die Programmierung der Kirchenuhr lahm. «Die Zeiger ließen dadurch etwa viermal schneller», erklärt René Schnider auf Anfrage. Deshalb hätten die Kirchenglocken auch andauernd geläutet, was zu einiger Verwirrung im Dorf geführt habe, so Schnider weiter. «Aus diesem Grund stellte ich am Donnerstag dann alles ab.» Am Freitag kam der Techniker, seitdem funktioniert die Uhr wieder einwandfrei. «In den acht Jahren, die ich hier bin, ist so etwas noch nie passiert», kann René Schnider im Nachhinein darüber lachen.

Text und Bild: sd



Villmergen
Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'500 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

prüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

30. Mai

Redaktionsschluss:

26. Mai, 17 Uhr

Inserateschluss:

26. Mai

Panini-Wettbewerb

Auch diese Woche können sich wieder fünf Panini-Jäger über ihren Gewinn freuen. Die richtigen Antworten auf die drei am 16. Mai gestellten Fragen zur Fussball-Weltmeisterschaft lauten: 1. Joachim Löw, 2. Kroatien, Kamerun, Mexico, 3. Luka Modric. Je 50 Sticker gewonnen haben: Hugo Strelbel, Wohlen, Franziska Walti, Lenzburg, Matthias Schöpfer, Sabrina Stutz und Dario Cafaro, alle aus Villmergen. Die Redaktion wünscht viel Spass beim Austauschen und Einkleben.

Text: red



Der Weg ist das Ziel

Rosmarie Zaugg zu Besuch in der Redaktion der Villmerger Zeitung.



«Aufgewachsen bin ich bei den grossen Ohren in Wohlen. Dort habe ich meine Kinder- und Lehrjahre verbracht», lacht Rosmarie Zaugg. Doch schon bald zog es die gelernte Bäcker-Konditorin in die weite Welt. So arbeitete sie saisonweise im Tessin, Welschland oder im Berner Oberland. Mit 25 Jahren wagte sie den Sprung über den Ozean und besuchte in den USA eine Sprachschule. Später konnte sie für zwei

Wintersaisons im Skigebiet des Mammoth Lake arbeiten. Die Zeit in den Vereinigten Staaten sei eine wertvolle Erfahrung gewesen, blickt die 57-Jährige zurück. Es dauerte nicht lange und die sympathische Frau flog mit ihrem Ehemann wieder auf den amerikanischen Kontinent. Diesmal auf Hochzeitsreise, fuhr das junge Paar mit dem Velo für zwei Jahre kreuz und quer durch Süd- und Nordamerika. Mit einem Koffer voller unvergesslicher Eindrücke und zauberhaften Begegnungen kehrten die Weltenbummler nach Villmergen zurück. Nach ihrer Ausbildung als Spielgruppenleiterin eröffnete die aktive Familienfrau vor zwölf Jahren die Waldspielgruppe in Villmergen. Den Wonneproppen bringt sie dabei spielerisch den Umgang mit der Natur und heimischen Tieren näher.

Text und Bild: sv

«Medikamente – Segen oder Fluch?»

Der vom Seniorenverein organisierte Vortrag «Medikamente – Segen oder Fluch» war sehr gut besucht. Dorfapotheke Dr. Rudolf Jost orientierte über Möglichkeiten zur Erhaltung der Lebensqualität, insbesondere im Alter.



Dr. Rudolf Jost von der Bergapotheke Villmergen referierte zum Thema «Medikamente – Segen oder Fluch?».

Der Präsident des einladenden Seniorenvereins Villmergen, Alois Suter, konnte im Ochsenaal 65 Mitglieder sowie zahlreiche Sympathisanten willkommen heißen. Dr. Rudolf Jost verstand es ausgezeichnet, die Anwesenden während anderthalb Stunden in seinen Bann zu ziehen. Dabei nahm er bei seinen treffenden Überle-

gungen immer wieder Stellung zu «Segen oder Fluch» der Medis für die Menschen. Er zeigte anhand der demografischen Entwicklung auf, weshalb immer mehr Medikamente gebraucht werden. Auch geschichtliche Aspekte sprach er dabei an (Penizillin, Aidsmedikamente), ging aber ebenso auf Resistzenzen der Anti-

«Weisch no?»

Verwaiste Kirchenpflege und beissende Kälte im Mai. Auszug aus den «Freämter Nachrichten».

Kalt und nass

Der Mai 1954 sorgt mit seiner nasskalten Witterung dafür, dass die Heizungen wieder in Betrieb genommen werden müssen. «Und dabei stehen wir vor dem Heuet!», so die «Freämter Nachrichten».

Paul Koch 1954 auf der Siegertreppe

Am kantonalen Bergrennen in Berikon geht der Sieg in der Kategorie Tourenfahrer an Paul Koch-Furtenmeier vom Radfahrer und Motorfahrverein.

Kabinettskrise bei der Kirchenpflege

Streitigkeiten und «schwere Spannungen» innerhalb der Kirchenpflege führen im Mai 1964 zum Eklat: Sieben Mitglieder

treten von ihrem Amt zurück. Als auch noch Pfarrer Strebels stirbt und das letzte verbliebene Mitglied Ernst Keusch seinen Rücktritt bekannt gibt, ist die Kirchenpflege ganz verwaist. Die katholisch-konservative Partei gibt außerdem bekannt, dass sie keine weiteren Mandate in der Kirchenpflege beanspruchen will.

Den Probebetrieb aufgenommen

1974 kann die Kläranlage in Anglikon ihren Probebetrieb aufnehmen. Auch Villmergen ist dem Klärwerk angeschlossen. «Die ganze Anlage hat ein gefälliges Aussehen und passt nicht schlecht in die Gegend unterhalb Anglikon», schreiben die «Freämter Nachrichten».

mehr als erfüllt», stellte Präsident Alois Suter glücklich fest.

Text und Bild: zg

WOLF Garten

Qualität auf der ganzen Linie

EXPERT POWER³ Benzinmäher

- Arbeitsbreite: 42, 46 oder 53 cm

- Chassis: verzinkt, Stahl/Aluminiumguss

- 6 Modelle mit Radantrieb, 2 mit Elektrostart

TOREX AG

Durisolstr. 1b Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
www.torex.ch Email: info@torex.ch